

Modelltraktoren sind auch weite Wege wert

Artikel aus der Friedberger Allgemeinen vom 03.12.08 - 07.25 Uhr

Von Sandra Lepper

Friedberg „Angefangen hat alles ganz klein in meiner Garage“, erinnert sich Gregor Pfundmeir, Veranstalter der 16. Friedberger Modelltraktoren- und Baumaschinenbörse. „Damals waren wir zu dritt.“ Seit sechs Jahren können rund 30 Aussteller an zwei Tagen die begehrten Sammelobjekte in der Friedberger Stadthalle präsentieren, und die Besucher kommen inzwischen aus ganz Deutschland, Österreich, aus der Schweiz und aus den Niederlanden.

Vom Erfolg der Veranstaltung ist Pfundmeir selbst erstaunt. „Die Schlange vor der Halle war viel länger als sonst.“ Kein Wunder bei dem vielfältigen Angebot der Aussteller auf der ältesten Modelltraktorenbörse Deutschlands. Dort gibt es alles von Serienherstellung und Einzelanfertigungen, über Fachbücher bis hin zu Kinderspielzeug. Doch nicht nur wegen des großen Angebots kommen die Besucher immer wieder nach Friedberg.

Helmut Voß aus Sachsen-Anhalt kommt seit der ersten Börse vor sechzehn Jahren jedes Jahr nach Friedberg und nimmt die lange Anfahrt gerne in Kauf. „Es macht mir jedes Mal aufs Neue Spaß. Ich finde hier immer wieder etwas Neues und man trifft alte Bekannte.“ Ähnlich geht es vielen anderen Hobbysammlern, die aus ganz Deutschland und dem umliegenden Ausland nach Friedberg kommen, um sich dort mit Gleichgesinnten auszutauschen und ihre Sammlung zu erweitern. Nicht selten bleiben die Besucher über Nacht, um auch am zweiten Tag noch mal durch die Stadthalle bummeln zu können.

Von den vielen netten Gesprächen ist auch Bruno Raymann begeistert. Auch er ist schon seit vielen Jahren dabei und reist extra aus der Schweiz an, um in Friedberg seine Modelle und handgefertigten Ersatzteile auszustellen. „Man kennt viele Leute und lernt immer wieder neue kennen. Das ist viel schöner als übers Internet.“

Aus diesem Grund ziehen viele Sammler die Friedberger Modellbörse den größeren Börsen vor. Sie schätzen die gemütliche Atmosphäre und die netten Gespräche im fast schon familiären Kreis. Dort geht es um mehr als nur den Kauf, Verkauf und Austausch von Modellen. So ist es kaum verwunderlich, dass viele der Friedberger Börse treu bleiben und jedes Jahr erneut noch so weite Wege auf sich nehmen. Frank Hofmann aus dem Erzgebirge war vor zehn Jahren das erste Mal in Friedberg und kommt seitdem regelmäßig. „Ich komme gern hierher. Bei uns gibt es so etwas nicht und ich habe hier bisher immer etwas gefunden.“ Zu den Stammgästen der Veranstaltung kann sich ebenso der Holländer Tammo Broekema zählen. Auch er ist seit zehn Jahren als Aussteller in Friedberg. „Es ist zwar weit, aber ich komme gerne hierher. Man ist halt verrückt für sein Hobby.“

Viele Besucher loben zudem den gut gewählten Zeitpunkt der Veranstaltung. Für Helmut Voß, der selbst aus der Landwirtschaft kommt, ist es nicht einfach, sich im Sommer ein paar freie Tage zu nehmen. „Der Zeitpunkt im Spätherbst ist sehr praktisch, da landwirtschaftlich größtenteils alles erledigt ist. So kann ich mir einen kleinen Kurzurlaub gönnen.“ Doch hatte die Börse auch für die Kinder etwas zu bieten. Das Truckmodellteam „Roadrunner“ aus Friedberg gab den Kindern auf einem riesigen Parcours die Möglichkeit, ihren Lkw- und Traktorführerschein zu machen. Über den Erfolg bei den Kindern muss der Vorsitzende Roland Durner ein wenig schmunzeln. „Es kommt hin und wieder vor, dass die Eltern Probleme haben, ihre Kinder hier wieder wegzubekommen.“